

DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSTUDIUM GEFÖRDERT MIT ERASMUS+

Fachbereich

FB07

Studiengang

Wirtschaftswissenschaften

Studienzyklus

Bachelor Master Promotion

Zeitraum des Auslandsstudiums (mm/jj – mm/jj)

09/18-01/19

Land

Schweden

Stadt

Umeå

Gastuniversität

Umeå University

Unterrichtsprache(n)

Englisch

Empfehlen Sie die Institution? (Erläuterungen bitte im Bericht)

auf jeden Fall

überhaupt nicht

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihre E-Mail-Adresse an interessierte Studierende ausgibt, wenn sie Sie kontaktieren möchten?

ja nein

1. Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt

1.1 Bewerbungsprozess

Nach der Teilnahme an der Infoveranstaltung des International Office wurde mein Interesse an einem Auslandsaufenthalt geweckt. Der erste Schritt danach war für mich die persönlichen Präferenzen für das Gastland abzustecken – welcher Bereich von Europa interessiert mich, wie möchte ich studieren, welche Erwartungen habe ich an den Aufenthalt? Für mich persönlich fiel die Wahl schnell auf Skandinavien und nachdem ich mich ein bisschen über die angebotenen Partneruniversitäten informiert habe, wurden meine Wünsche auf drei Unis in Schweden eingeeengt. Es empfiehlt sich auch bei Interesse an einem Auslandsaufenthalt das persönliche Gespräch mit den Erasmus-Koordinatoren zu suchen, diese geben ein paar wertvolle Tipps für die Bewerbung und Hinweise auf mögliche Umstände die zu beachten sind.

Nachdem man für das Auslandssemester angenommen ist empfiehlt es sich sehr den Kontakt zu anderen Studenten aufzunehmen, die entweder schon am Erasmusprogramm teilgenommen haben oder es mit einem selbst zusammen machen; sonst kann man leicht bei Einigen der bürokratischen Hürden an Probleme geraten. Sollte es weiterhin Fragen geben ist das International Office auch eine gute Anlaufstelle.

1.2 Sprachliche Vorbereitung

In Schweden ist es möglich, sich nahezu vollständig über Englisch zu verständigen, daher empfiehlt es sich über Serien, Musik und Bücher zumindest einen hohen Level für „Alltags-englisch“ aufzubauen. Zusätzlich lohnt es sich auch grundlegendes Schwedisch zu lernen, zum Beispiel für Beschriftungen in Supermärkten oder den leichteren Einstieg in Gespräche mit Schweden.

1.3 Weitere Vorbereitungen, Tipps und Informationen

In diesem Absatz möchte ich auf Vorbereitungen explizit für ein Auslandssemester in Umeå eingehen. Da an jeder Gastuniversität andere Umstände für die Bewerbung und die Aufnahme von Austauschstudenten bestehen, ist es wichtig zu erwähnen dass es in Umeå ein sehr kompetentes System gibt. Die Wohnungsverteilung läuft über das International Office, man muss lediglich angeben ob man auf eine Wohnung angewiesen ist und bekommt im späteren Bewerbungsverlauf eine Liste an Wohnungen zugestellt, von der man sich den passenden Stadtteil und Wohnungsschnitt aussuchen kann.

Die Auswahl von Kursen die man belegen möchte erfolgt über ein Onlinesystem, dort ist ausführlich erklärt was der Inhalt des Kurses ist und in welchem Zeitraum er stattfindet. Für fortgeschrittene Kurse sind jedoch die Zulassungsbeschränkungen oft nicht kompatibel mit den in Kassel zu erbringenden Leistungen, dementsprechend ist die Auswahl oft ein bisschen eingeschränkt. Die Kontaktpersonen des Fachbereichs und des International Office sind bei Fragen und dem Unterschreiben von Dokumenten sehr freundlich und zuvorkommend.

2. Der Aufenthalt

2.1 Die Ankunft

Die Ankunft in Umeå wurde vom International Office sehr angenehm gestaltet, an den für den Einzug geplanten Tagen werden die exchange students direkt am Gate abgeholt und mit einem Shuttlebus von Morgens bis Abends zur Universität gefahren. Dort bekommt man die Schlüssel zu seiner Wohnung zusammen mit einer kleinen Einführung worauf zu achten ist, einer Liste an

Kontaktpersonen und einen ersten Eindruck von der Gastfreundlichkeit in Schweden und speziell an der Umeå University. Dies ist auch eine gute Gelegenheit um schon die ersten „internationals“ kennen zu lernen, ein paar Telefonnummern auszutauschen und damit die ersten Kontakte zu knüpfen. Anschließend wurden Taxis bereit gestellt, die uns zu unseren Studentenheimen gefahren haben.

Die Studentenwohnheime bestehen meist aus einem Korridor mit 6-10 einzelnen Wohnungen und einer Gemeinschaftsküche, es gibt jedoch auch Wohnungen die über eine private Küche verfügen. Die Qualität der Wohnungen ist abhängig davon, ob selbige bereits renoviert wurden. So gibt es im Stadtteil Alidhem beispielsweise viele Wohnungen die stark abgenutzt sind, dafür jedoch sehr nahe an der Universität sind und Supermärkte, Restaurants und Clubs in unmittelbarer Nähe haben.

2.2 wichtige Aspekte des Studiums: Workload, Lerninhalte,..

Das Studium selbst ist auf einem komplett anderen System als in Deutschland aufgebaut. Hier wird ein 7,5 ECTS Kurs über 5 Wochen unterrichtet und direkt im Anschluss ein exam geschrieben, erst im Anschluss daran beginnt der nächste Kurs. Das ermöglicht es einem zwar sich komplett auf das aktuelle Fach zu konzentrieren, erfordert aber auch ein stetiges Arbeitspensum da je nach Kurs wissenschaftliche Arbeiten und Kursliteratur zu lesen sind, aber meistens auch ein in Gruppenarbeit geschriebenes paper mit anschließender Präsentation einzureichen ist.

Die Qualität der Gruppenarbeiten hängt sehr davon ab wie motiviert die Gruppenmitglieder sind, man kann hier sehr gute aber auch negative Erfahrungen machen. Es empfiehlt sich, Initiative ergreifen zu können und die Gruppendynamik positiv zu beeinflussen. Über die Gruppenarbeiten bieten sich auch gute Chancen, Kontakte zu Schweden aufzubauen.

Die exams selbst sind nicht wesentlich umfangreicher als in Deutschland, jedoch hat man für jede Klausur ein Zeitlimit von 4 Stunden und damit absolut keinen Zeitdruck. Sobald man sich mental darauf eingestellt hat bietet das offensichtliche Vorteile.

Grundsätzlich ist das Studieren in Schweden stressfreier, es wird mehr Fokus auf Interesse und kritisches Denken gelegt; dadurch ändert sich aber auch der Umfang und manchmal der Qualitätsanspruch. Man erkennt deutliche Unterschiede zu deutschen Universitäten und es ist definitiv eine wertvolle Erfahrung.

Da die Vorlesungen pro Tag nur ungefähr 2 Stunden dauern und man den Rest des Workload frei planen kann, ist es gut möglich einen Schwedischkurs oder ähnliche Zusatzangebote wahrzunehmen.

2.3 Leben und Freizeit: Kosten, Empfehlungen, kulturelle Besonderheiten

Nach der Ankunft in Umeå sollte man sich möglichst bald um zwei Dinge kümmern: den Kauf eines Fahrrads, um jeden Ort in der Stadt bequem erreichen zu können, und die Mitgliedschaft im IKSU- einem riesigen Sportcenter mit Kletterhallen, Fitnesskursen und Beachvolleyballhallen. Dieses Center ist einer der Haupttreffpunkte für Studenten und eignet sich hervorragend zum Kontakteknüpfen und pflegen.

Es bietet sich an mit anderen „internationals“ Reisen zu planen, dank airbnb und zahlreichen Autovermietungen ist es mit einer größeren Gruppe sehr leicht, ein paar Trips zu machen. Zu empfehlen sind hier vor allem die Wanderrouten oder der Abisko Nationalpark, da die schwedische Landschaft einiges zu bieten hat. Abgesehen davon sollte man sich definitiv im Buddy programme einschreiben, hier unternimmt man zusammen Aktivitäten, lernt die Stadt und die Universität kennen und ein guter Start in das Auslandssemester ist nahezu garantiert.

Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland, jedoch in einem Rahmen den man durch bewussten Konsum sehr kontrolliert halten kann. Restaurantbesuche sind jedoch deutlich teurer, hier kann man von mehr als 20 Euro pro Besuch ausgehen, genau wie bei einem Friseurbesuch. Generell sind ungefähr 30% Aufpreis als Daumenregel zu erwarten und man sollte sowieso mit einem gewissen finanziellen Polster starten, um das meiste aus dem Auslandsaufenthalt rauszuholen. Kulturell zeichnet sich vor allem im Miteinander ein Unterschied ab, die meisten Schweden neigen dazu am Anfang sehr reserviert zu sein, was jedoch nicht bedeutet, dass sie nicht später auch aus sich rauskommen. Es erfordert jedoch subjektiv betrachtet mehr Feingefühl und eine bedachtere Art als bei den meisten Deutschen, um einen guten Ersteindruck zu hinterlassen. Sobald man jedoch schwedische Freundschaften geschlossen hat merkt man schnell wie gutherzig und freundlich sie unter ihrer harten Schale sind und es ist gut möglich, wertvolle und andauernde Freundschaften zu schließen.

3. Fazit

Als Fazit kann ich Schweden und explizit Umeå jedem empfehlen, der sich auf etwas neues und anderes einlassen kann. Man sollte Dinge wie die wenigen Lichtstunden und die Temperaturen im Winter im Kopf behalten, wenn man sich für Nordschweden entscheidet- nichtsdestotrotz ist es der Aufenthalt jede Sekunde wert und ich persönlich habe viele gute Erinnerungen, Freundschaften und Erfahrungen mit nach Hause genommen.

Es ist ratsam mit einer offenen Einstellung und der Bereitschaft, sich auch an Situationen und Kulturen anpassen zu können, in das Auslandssemester zu gehen- für alles andere sorgt Umeå sozusagen selbst.